

Klimaverträglich mobil in Zeiten des demographischen Wandels – wie Wohnen Mobilität bestimmt



REAL CORP 2013

PLANNING TIMES

Rom, 23. Mai 2013

Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe

Agenda



- ▶▶ Ausgangslage und verkehrliche Konsequenzen
- ▶▶ Mobilitätsverhalten von SeniorInnen
- ▶▶ Mobilitätsmanagement – Ziele und Definition
- ▶▶ Wohnen trifft Mobilität – Wohnstandortbezogene Mobilitätsdienstleistungen
- ▶▶ Fazit

Bedeutung außerhäuslicher Mobilität

Mobilität hat (nicht nur) für ältere Menschen vielfältige Bedeutungen und Facetten

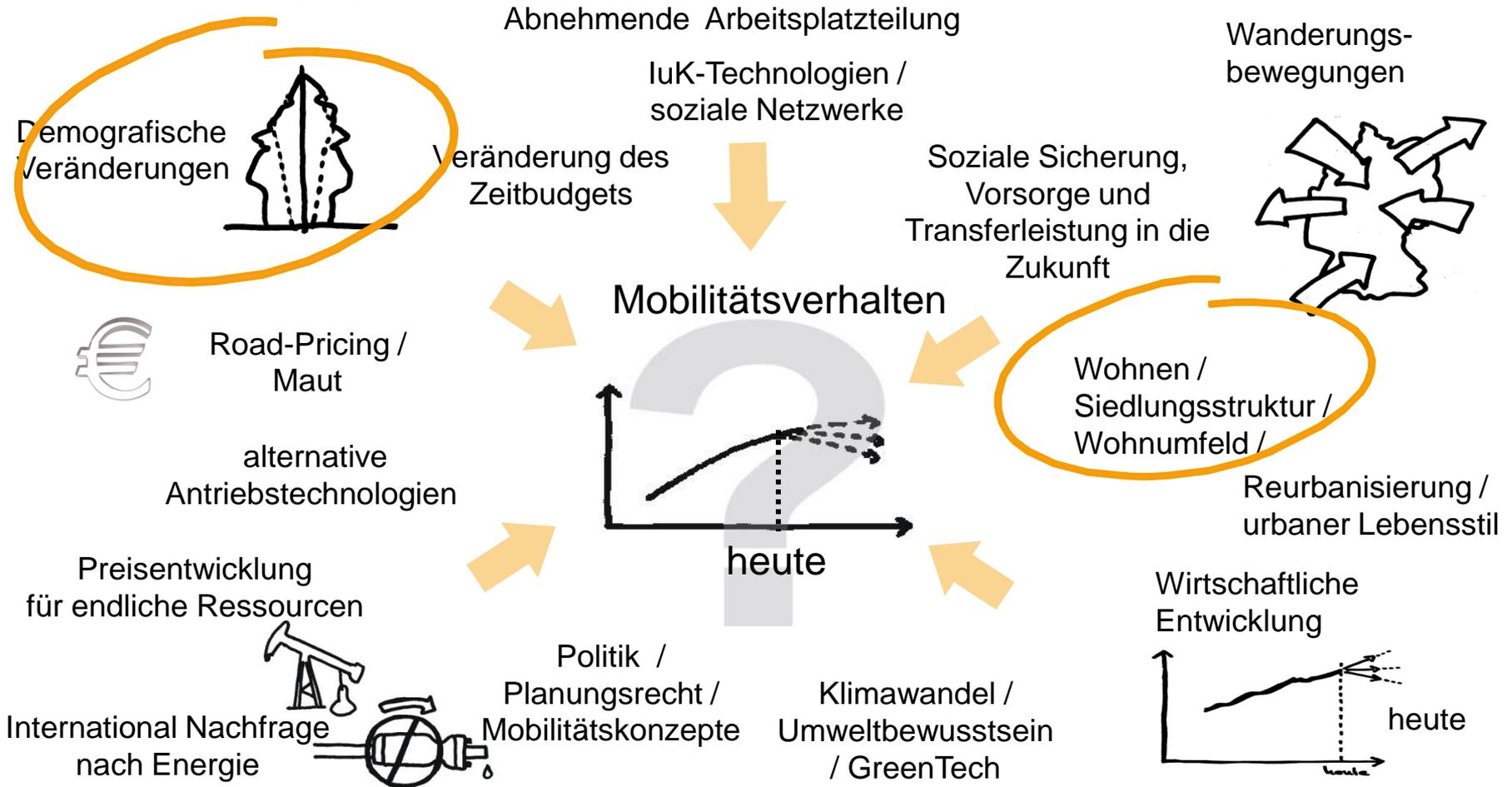
- ▶▶ Mobilität als menschliches Grundbedürfnis
 - ▶▶ Mobilität als Ausdruck von Lebensqualität
 - ▶▶ Mobilität als Ausdruck persönlicher Autonomie und Freiheit
 - ▶▶ Mobilität als soziales Bedürfnis, als Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe
 - ▶▶ Mobilität als Bewegung im Freien, in der Natur
 - ▶▶ Mobilität als Quelle neuer Eindrücke, als Anregung und Abwechslung
 - ▶▶ Mobilität als Ausdruck von (noch vorhandener) Lebenskraft
- Einschränkung der Mobilitätsmöglichkeiten (im höheren Lebensalter) wird als einschneidendes Lebensereignis empfunden



Foto: Mechtild Stiewe

Welche Faktoren werden in der Zukunft das Mobilitätsverhalten am stärksten beeinflussen?

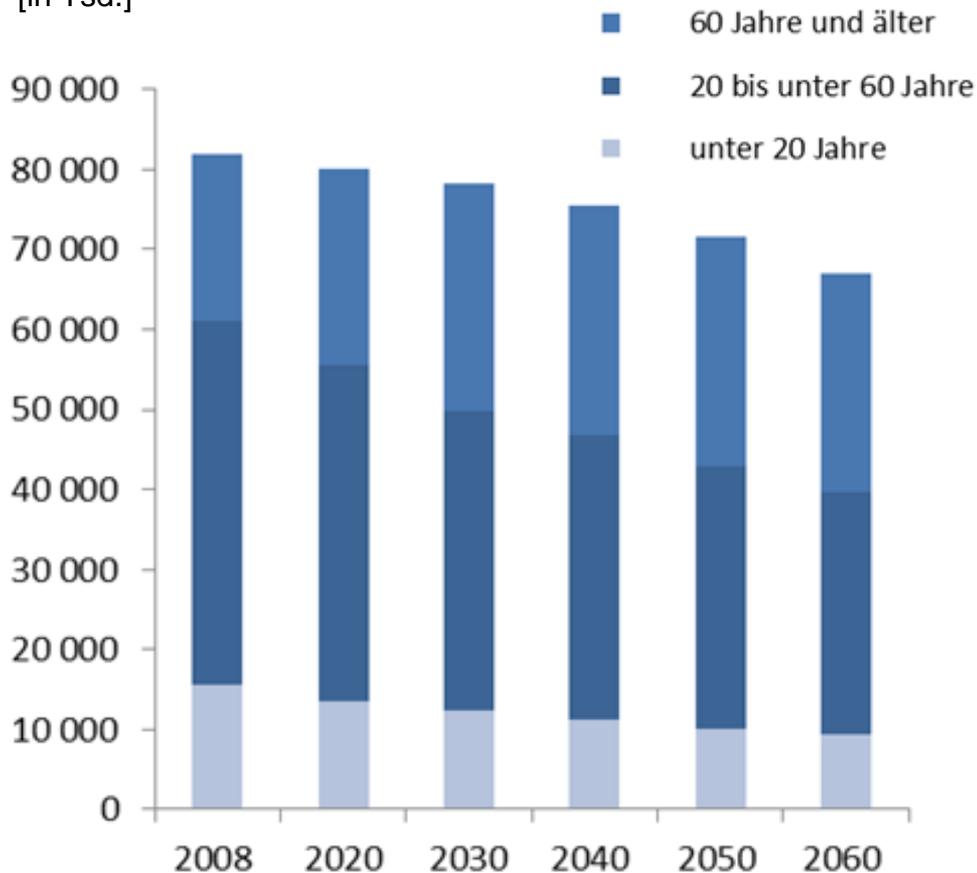
Rahmenbedingungen



Anteil der über 60-jährigen an der Bevölkerung steigt bis 2060 auf 41 % an – der Altenquotient steigt dabei auf 91 an

Entwicklung der Bevölkerung Deutschlands bis 2060*

[in Tsd.]



Quelle: Variante 5 - W2 - 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Anmerkungen

- Demografische Verschiebungen – von einer jungen **wachsenden** zu einer alten **schrumpfenden** Gesellschaft
- Starker Anstieg von **Hochbetagten** (80+)
- Wanderungsgewinne durch **Zuwanderung** – wenige Einheimische
- (Teil-)Räumliche **Disparitäten** – Wachstums-, Schrumpfungs- und Stagnationsräume

Demografischer Wandel und die Auswirkungen auf die Mobilität sind in vielfältigen Facetten bislang erforscht worden

Stand der Forschung

Demografischer Wandel + Mobilität

- **Shell** Pkw-Szenarien bis 2030
 - Verkehr in **schrumpfenden** Städten
 - **Szenarien** der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung der **Siedlungsstrukturen** bis 2050
- Hinweise zu **verkehrlichen Konsequenzen** des demografischen Wandels
 - Demografischer Wandel und seine **Auswirkungen** auf den Verkehr bis **2050** in Baden-Württemberg
- Abbildung demografische Prozesse in **Verkehrsentstehungsmodellen** mit Hilfe von Längsschnittdaten
 - **Forschungsprojekte** zu Senioren (ILS, RMV, Uni Do)
 - Bislang nur wenige Projekte, die Wohnen und Mobilität verbinden (ADD HOME)

Alt ist man erst, wenn man nicht mehr Auto fahren kann - altern von automobilen Kohorten ist eine Chance für den ÖPNV

Chancen und Risiken

ÖPNV

- Abnahme des Schülerverkehrs
- Flexible Mobilitätssysteme in der Fläche (AST, Bürgerbusse, Mitnahmesysteme ...)
- Hochwertige und sichere Angebote

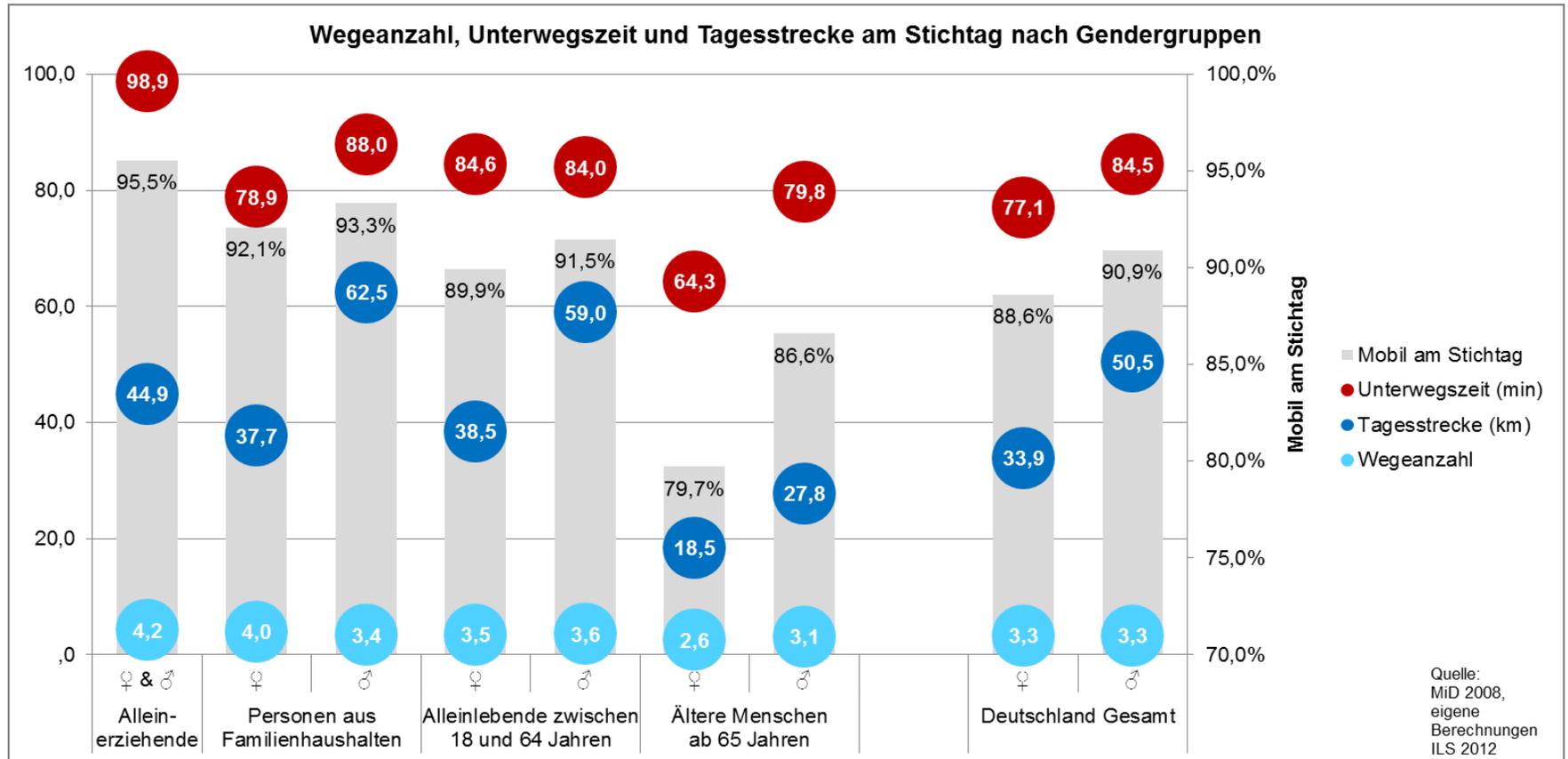
MIV

- „Best-Ager“ KundInnen werden immer wichtiger, 53 % sind über 50 Jahre
- Assistenzsysteme / Telematik
- Erhöhung objektiver und subjektiver Sicherheit (Fahreignung, Motorik, Sensorik, Kognition)

Fuß- und Radverkehr

- Sicherung der eigenständigen Mobilitätsteilnahme - Barrierefreiheit
- Förderung der Nahraumqualitäten
- Altersgerechtes Wohnen / Quartier der kurzen Wege

Ältere Menschen – insbes. Frauen – legen (noch) deutlich weniger Wege und geringere Distanzen pro Tag



ILS-Studie zum Mobilitätsverhalten von SeniorInnen identifiziert unterschiedliche Mobilitätstypen

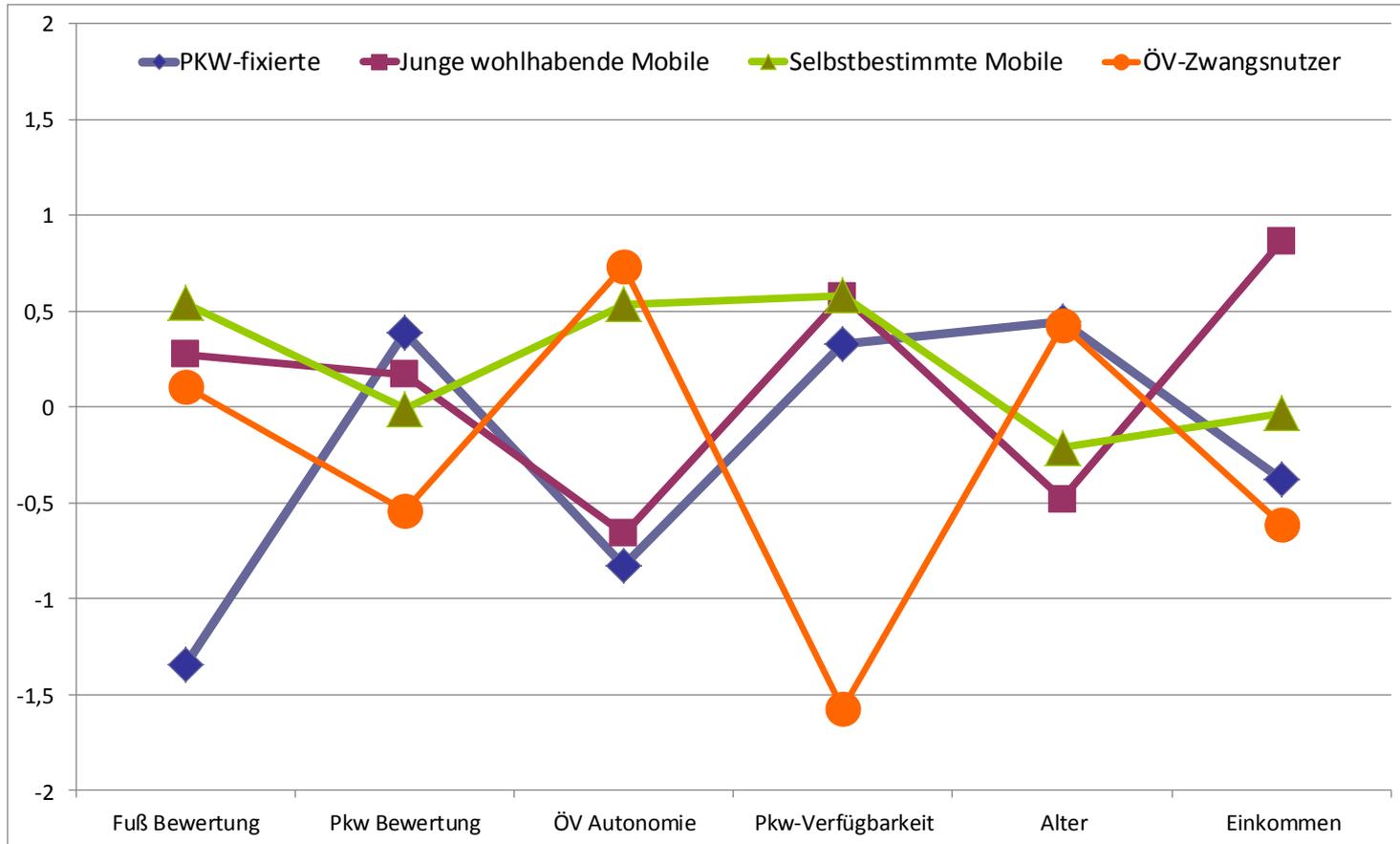
- ▶▶ telefonische Befragung von 1.500 älteren Menschen (ab 60) aus ganz NRW (Deutschland) in 2009/2010
- ▶▶ Inhalte:
 - Nutzungsvoraussetzungen für Verkehrsmittel
 - allgemeines Mobilitätsverhalten, Einstellungen gegenüber Verkehrsmitteln
 - Aktivitäten (Freizeit, Beruf/Ehrenamt, Erledigungen) + aktivitätsbezogene Verkehrsmittelnutzung
 - Sicherheitsempfinden in Verkehrsmitteln (Unfälle, Übergriffe/Belästigungen)
 - soziodemographische Daten und Lebenssituation
- ▶▶ Herausarbeitung vier verschiedener Mobilitätstypen (Pkw-Fixierte, Junge wohlhabende Mobile, Selbstbestimmt Mobile, ÖV-Zwangsnutzer)
- ▶▶ Ableitung zielgruppenspezifischer Maßnahmen



Foto: Gernot Steinberg

Mobilitätstypen

Clusterzentren der Segmente von Seniorinnen und Senioren



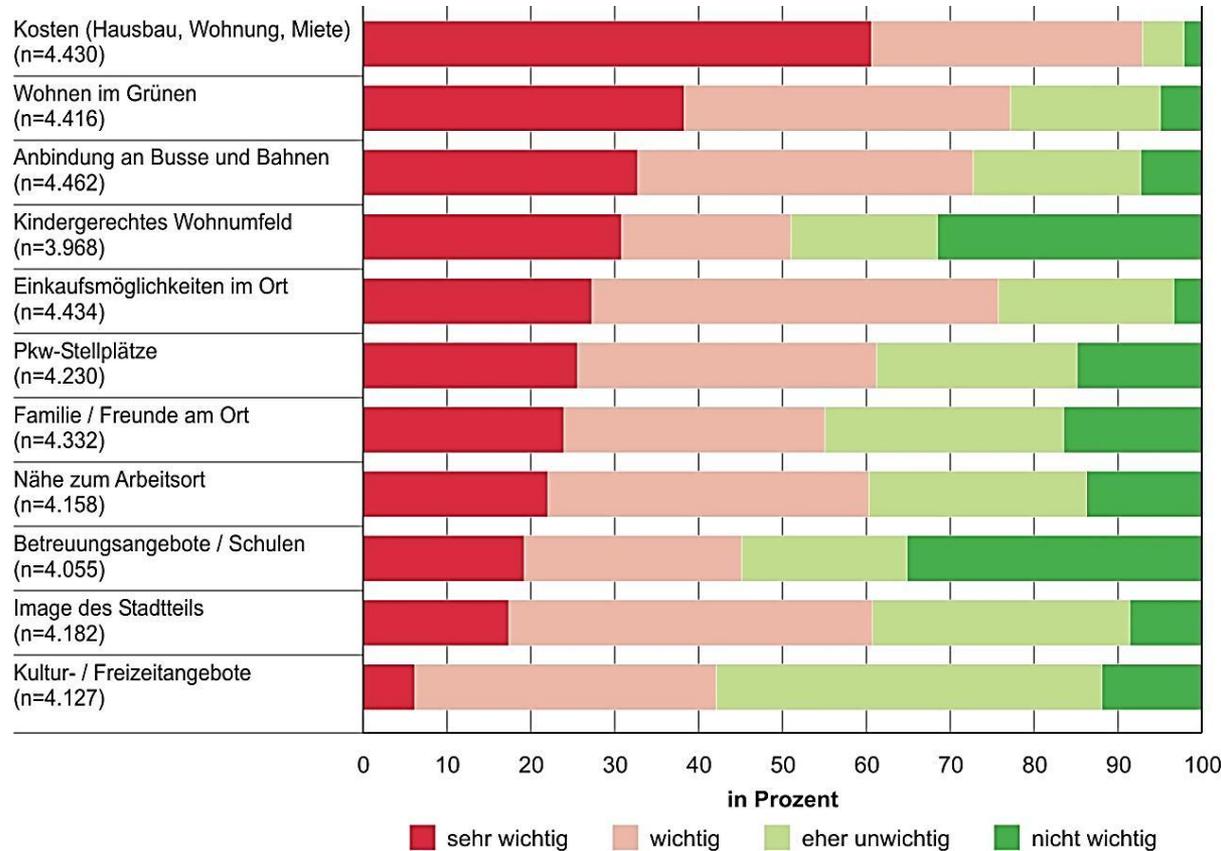
Wohnen trifft Mobilität: Warum?



- ▶▶ Wohnstandort ist Dreh- und Angelpunkt personenbezogener Mobilität
- ▶▶ Zu Hause beginnen oder enden die meisten Alltagswege
- ▶▶ täglich neue Entscheidung über Wahl des geeigneten Verkehrsmittels
- ▶▶ bei Wohnstandortwahl ist Anbindung an Öffentliche Verkehrsmittel von großer Bedeutung
- ▶▶ Abhängigkeit vom Auto sinkt mit zunehmender Siedlungsdichte
- ▶▶ Hohe Mobilitätskosten für Haushalte „im Grünen“
- ▶▶ Wohnort- und Wohnungswechsel erfordert Neuorganisation der Alltagsmobilität
- ▶▶ Mobilitätsangebote sichern Teilhabemöglichkeiten unabhängig vom Besitz eines eigenen Pkw (insbes. für Jugendliche, ältere Menschen und einkommensschwache HH)

Wohnkosten sind entscheidendes Kriterium für Wohnstandortwahl, Infrastruktur spielt eine Rolle

Welche Bedeutung hatten die folgenden Kriterien bei der Entscheidung für den jetzigen Wohnstandort im Einzelnen?

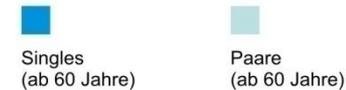
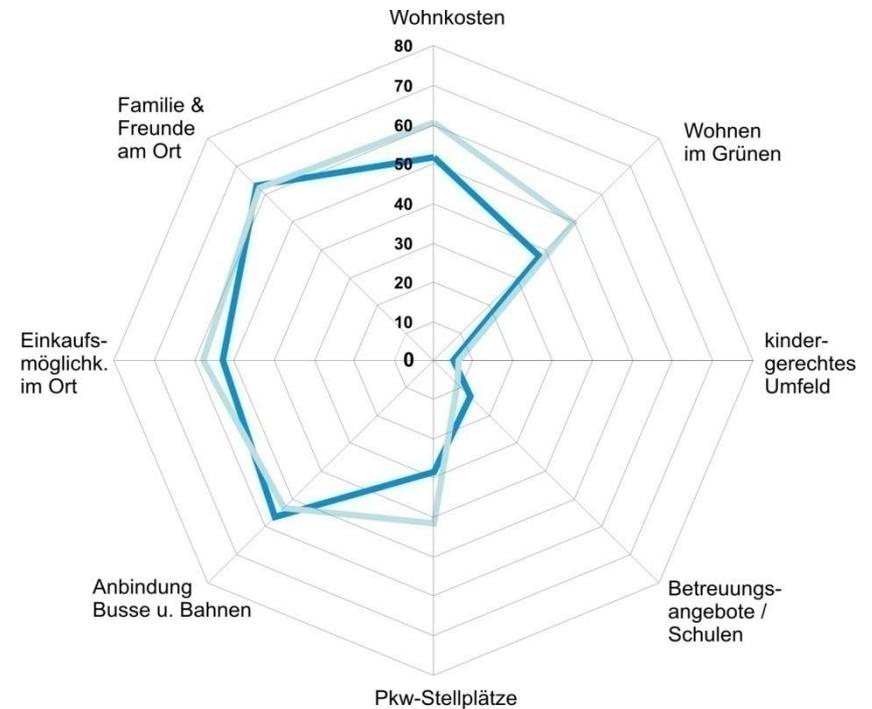
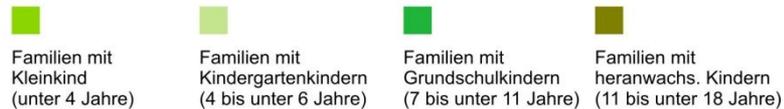
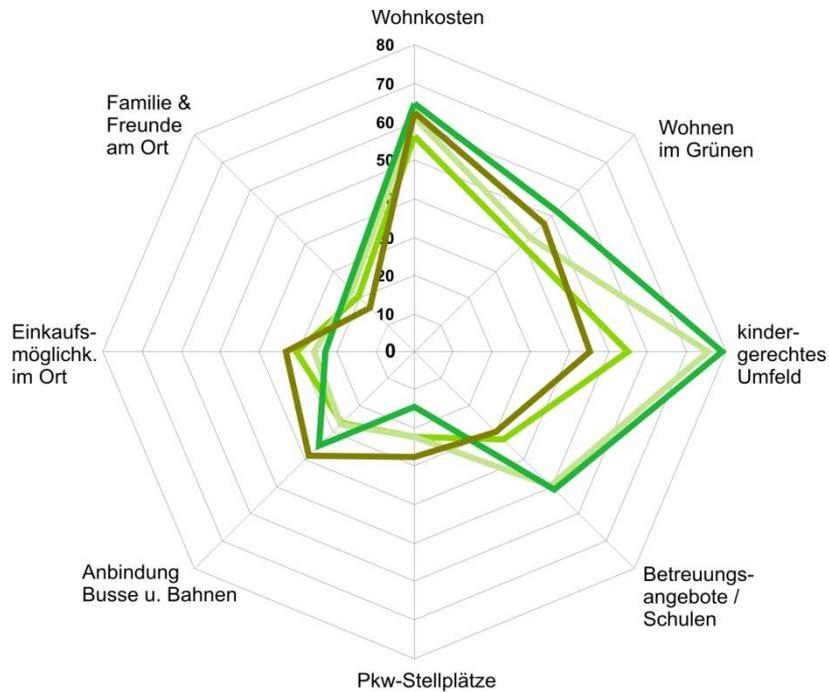


FP „Demografischer Wandel und Wanderungen in der Stadtregion“

Untersuchungsraum
Bergisches Land

Quelle: ILS – trends 2/08;

Bedeutung der verschiedener Kriterien für die Wohnstandortwahl- kindgerechtes Umfeld für Familien ganz vor

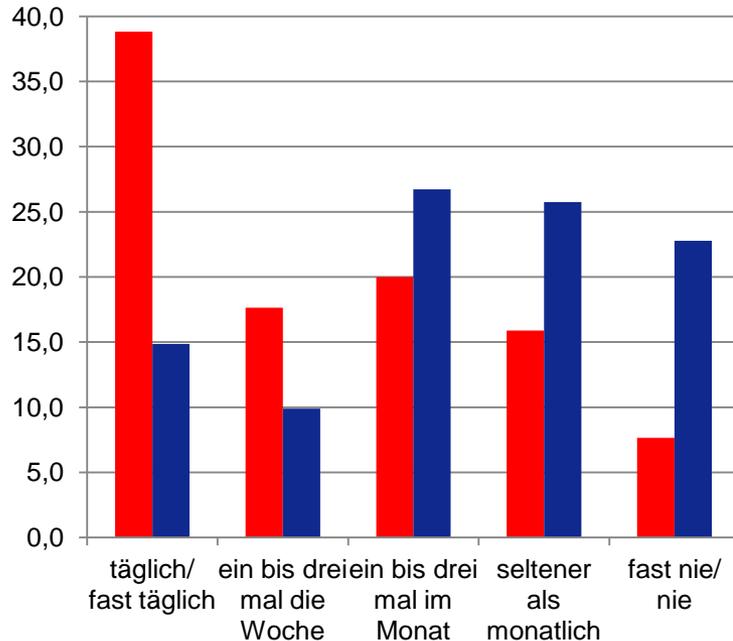


FP „Demografischer Wandel und Wanderungen in der Stadtregion“
 Untersuchungsraum Bergisches Land

Quelle: ILS – trends 2/08

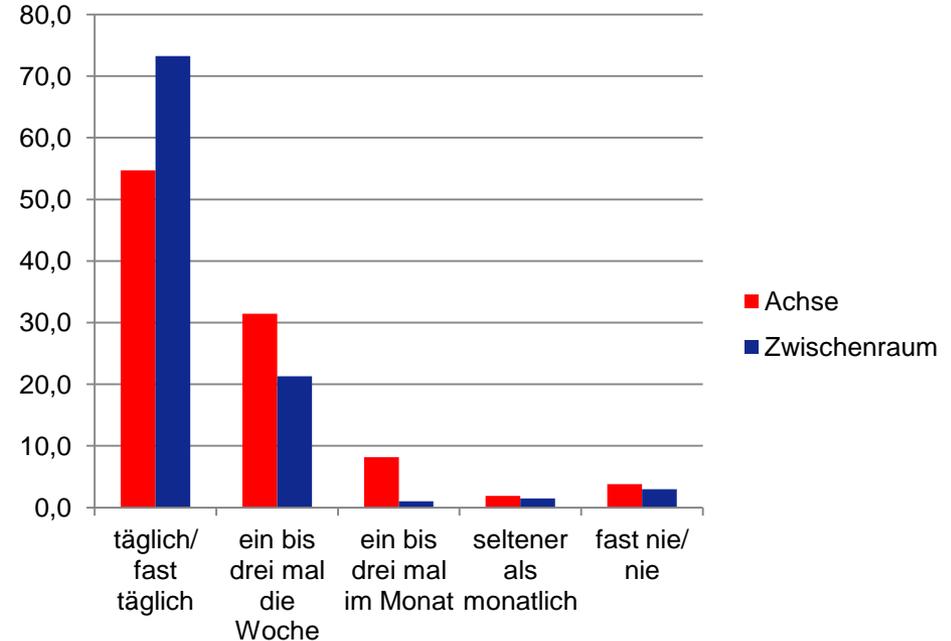
Mobilitätsverhalten in Neubaugebieten

Nutzung SPNV



N = 271

Nutzung Pkw als Fahrer(in)



N = 260

Quelle: HVV 2013

- » HVV-Abo-Zeitkarten und ProfiCard: Achse 37%, Zwischenraum 15%
- » „Keine Alternative zur Pkw-Nutzung“: Achse 7%, Zwischenraum 24%

Exkurs Mobilitätsmanagement

Zielsetzung und Begriffsbestimmung (1)



- ▶ Ziel: (Personen)Verkehr effizienter und umweltverträglicher gestalten
- ▶ fördert die Alternativen zur alleinigen Nutzung des Autos
- ▶ ist in erster Linie ein Ansatz zur Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens einzelner Verkehrsteilnehmer/innen oder bestimmter Zielgruppen
- ▶ bietet Optionen für eine freiwillige Veränderung des Mobilitätsverhaltens
- ▶ setzt auf weiche Maßnahmen: Dienstleistung, Information, Beratung, Marketing und Motivation

Exkurs Mobilitätsmanagement

Zielsetzung und Begriffsbestimmung (2)



- ▶▶ setzt auf die Kooperation zentraler Akteure der Stadt- und Verkehrsplanung bzw. Stadtentwicklung
 - private und öffentliche Unternehmen (z. B. Wohnungsunternehmen!)
 - Verkehrsunternehmen und andere Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen
 - Die Kommune in der Rolle des Initiators und Motivators
- ▶▶ Grundgedanke: Akteure übernehmen Verantwortung für den von ihren Standorten ausgehenden Verkehr

Wohnstandortbezogene Mobilitätsdienstleistungen eine Möglichkeit zur Sicherung der Mobilität



www.mobilitätsmanagement.nrw.de

Verkehrsmittelwahlfreiheit am Wohnstandort erleichtern

- ▶▶ **ÖPNV:** gute Anbindung, attraktives Ticketing / Mietertickets, Angebotsoptimierung (Zugänglichkeit zu Haltestellen, Quartiersbusse, Bedarfsverkehrs, etc.)
- ▶▶ **Rad- und Fußgängerverkehr:** engmaschige Wegenetze, hochwertige Abstellanlagen am Wohnort, Transporthilfen, Leihservice, Reparaturservice, etc.
- ▶▶ **Autonutzung:** CarSharing-Angebote, Fahrgemeinschafts-Vermittlung, Begrenzung der Stellplätze etc.
- ▶▶ **Mobilitätsinformation und -beratung:** Informationen (Schwarzes Brett, Internet, Mieterzeitungen), Neubürger-Pakete, etc.
- ▶▶ **Weitere Dienstleistungen:** Lieferdienste, Umzugsservice, etc.

... und es passiert schon einiges



Fahrgasttraining
Sicher unterwegs
mit Bus und Bahn

Praktische Übungen und
Tipps zur sicheren Fahrt.
Anmeldung in Ihrem ASZ



Für alle Mitglieder des Mietervereins

Das BOGESTRA-MieterTicket

Mit dem exklusiven MieterTicket sind Sie
mobil und sparen bis zu 300 € im Jahr

YoungTicketPLUS
BärenTicket
Ticket1000
Ticket2000

Jetzt hier beraten lassen
Vorteile des AboTickets nutzen!

des Ticket2000, Preisstufe C

BOGESTRA Mietervereins

Bitte einsteigen –
das BGW-Mieterticket!

10% Rabatt!

StadtBahn mo:bi

PatenTicket
probier es aus

PatenTicket H

Quelle: www.paten ticket.de



Wohnen/Wohnumfeld Schalke-Ost

LiW Selbstbestimmt
alter werden in
Gelsenkirchen-Schalke

- AWO
- Schlösser Schenke (Kneipe)
- Haus Eintracht
- Görsmeyer (geschl. Traditionskneipe)
- Katharina-von-Bora-Haus

die Zukunft

Marz 2012

Wohnstandortbezogenes Mobilitätsmanagement



Vorteile für Wohnungsunternehmen

- ▶▶ Aufwertung des Kernproduktes „Wohnen statt Wohnung“ bei überschaubarem Mitteleinsatz
- ▶▶ Sinnvolle Ergänzung bereits angewandter Servicestrategien, z. B. Mieterticket
- ▶▶ Imageverbesserung durch ökologisch-innovativen Aspekt
- ▶▶ Identifikationssteigerung der KundInnen mit dem Unternehmen
- ▶▶ Höhere Mieterbindung
- ▶▶ ggf. sogar Kosteneinsparung (im Neubau) durch reduzierte Stellplatzpflicht in Verbindung mit tragfähigen Mobilitätsangeboten

Wohnstandortbezogenes Mobilitätsmanagement



Vorteile für Verkehrsunternehmen

- ▶▶ Neue Absatzmärkte erschließen
- ▶▶ Zielgruppengenaues Direktmarketing möglich
- ▶▶ Vertrauensvorschuss durch Kooperation mit einem dem Kunden vertrauten Unternehmen
- ▶▶ Kundenbindung durch preislich attraktive Angebote

Vorteile für Kommune/öffentliche Hand

- ▶▶ Positive Beeinflussung des Modal Split
- ▶▶ Sicherung von Mobilitätsoptionen für ‚benachteiligte‘ Bevölkerungsgruppen
- ▶▶ Eröffnung städtebaulicher Gestaltungsspielräume insbesondere im Neubau, aber auch im Bestand

Fazit

- ▶▶ Erreichbarkeit als Konzept



Wohnstandortbezogene Mobilitätsdienstleistungen

- ▶▶ stellen wertvollen Beitrag zur Sicherung von Teilhabechancen dar
 - ▶▶ insbesondere weiche Maßnahmen sind relativ kostengünstig
 - ▶▶ ergänzen/erweitern Aktivitäten in Richtung Energieeffizienz
 - ▶▶ können zu Imagegewinn und Kundenbindung für die Wohnungsunternehmen (und Verkehrsunternehmen) bedeuten
-
- Win-Win-Situation für die beteiligten Akteure und MieterInnen/BewohnerInnen

Die mobilen Senioren der Zukunft lösen die Schulkinder als „Lieblingskunden“ der Verkehrsunternehmen ab



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



mechtild.stiewe@ils-forschung.de

www.mobilitaetsmanagement.nrw.de

www.ils-forschung.de